

Kontakt

**Klinik für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde,
Kopf-, Hals- und Plastische Gesichtschirurgie**



Chefarzt Dr. Bernd Korves

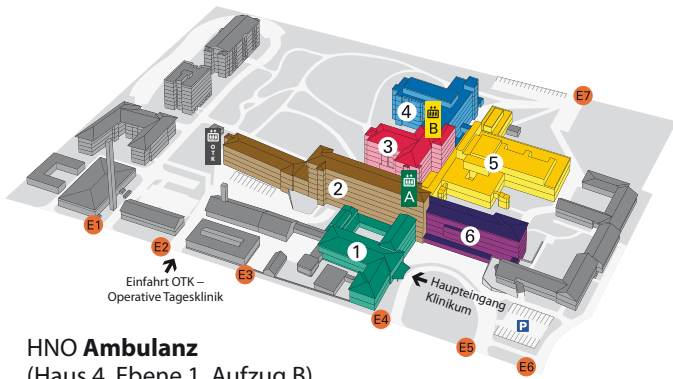
E-Mail: fa-hno@GP-Ruesselsheim.de

**Klinik für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf-, Hals-
und Plastische Gesichtschirurgie**

Informationen

**Verhalten nach einer
Mandelooperation/**

**Verhalten bei Nachblutung
nach einer Mandelooperation**



HNO Ambulanz
(Haus 4, Ebene 1, Aufzug B)

Ambulanz

Bianca Wolf, Petra Oberfrank, Ulrike Lieschied

Telefon: 06142 88-1612

Telefax: 06142 88-1695

E-Mail: hno-ambulanz@GP-Ruesselsheim.de

Öffnungszeiten (ambulant und stationär)

Montag bis Donnerstag 8.00 – 16.00 Uhr

Freitag 8.00 – 12.00 Uhr

 **GPR** Gesundheits- und Pflegezentrum
Rüsselsheim gemeinnützige GmbH
Klinikum
August-Bebel-Straße 59
65428 Rüsselsheim
www.GP-Ruesselsheim.de

Stand: Mai 2014

 **GPR** Gesundheits- und Pflegezentrum
Rüsselsheim gemeinnützige GmbH
Klinikum
Akademisches Lehrkrankenhaus der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Bei einer geringen Zahl der operierten Patienten kann es zu Nachblutungen bei Abstoßung der Wundbeläge oder durch Aufplatzen von Gefäßen kommen. Sie erkennen das am Auftreten von Blut im Speichel, wenn Sie Blut spucken, Blut husten oder Blut erbrechen.

Am häufigsten kommt es zu Blutungen am 5. bis 8. Tag nach der Operation, wobei die meisten Blutungen innerhalb der ersten 14 Tage nach der Operation auftreten. Aber auch danach kann es in Einzelfällen zu Nachblutungen kommen, solange die Wunden nicht komplett verheilt sind.

Von diesen Nachblutungen kann eine lebensgefährliche Bedrohung ausgehen durch starken Blutverlust oder durch Verlegung der Atemwege.

Vorsichtsmaßnahmen

Nach der Operation ist mindestens eine körperliche Schonung von 14 Tagen erforderlich.

Mindestens 14 Tage dürfen die Patienten, speziell Kinder, nicht alleine gelassen werden und müssen ständig beaufsichtigt werden.

Kinder müssen nachts in der Nähe der Aufsichtsperson schlafen.

Die Patienten müssen sich schonen, dürfen keine körperlichen Anstrengungen unternehmen und sollen alles vermeiden, was den Blutandrang im Kopf fördert – also nicht schwer heben, nicht heiß baden oder Haare waschen, keinen Sport treiben, keiner körperlichen Arbeit nachgehen.

Es sind keine Reisen/Fahrten zu unternehmen.

Medikamente, die Acetylsalicylsäure enthalten (z. B. Aspirin, ASS 100, Thomapyrin u. a.), dürfen nicht eingenommen werden, da sie die Blutungsgefahr erhöhen.

Verhalten im Blutungsfall

In diesem Fall ist der Patient bzw. das Kind sofort so zu lagern, dass das Blut ausgespuckt oder ausgehustet werden kann. Die Atemwege sind freizuhalten, eventuelle Zahnprothesen oder lockerer Zahnersatz ist zu entfernen. Kühlende Umschläge im Nacken sind hilfreich. Nichts zu trinken oder zu essen geben!

Sofort die Rettung/Feuerwehr verständigen (Tel. 19222 oder 112) und den Patienten in das nächstgelegene Krankenhaus, möglichst mit Hals-Nasen-Ohrenabteilung, zur stationären Überwachung bringen lassen – auch wenn die Blutung scheinbar nachlässt!

Bei schwallartiger Blutung muss ein Transport mit Notarztwagen oder Hubschrauber erfolgen!

Patienten nur im Ausnahmefall, wenn ein Rettungswagen nicht verfügbar ist, mit dem eigenen Auto transportieren (möglichst mit Begleitperson)!

Nur wenn es die Dringlichkeit nicht mehr erlaubt, bis zu einer HNO-Abteilung zu fahren, das nächstgelegene Krankenhaus anfahren!

Empfehlung für den Transport

Kleinkinder sind am besten sitzend am Schoß einer Begleitperson zu transportieren, um Aushusten und Ausspucken zu ermöglichen. Größere Kinder oder Erwachsene sind – wenn möglich – liegend in stabiler Seitenlage oder Bauchlage zu transportieren, damit das Blut aus dem Mund rinnen oder ausgespuckt werden kann.

Eine Empfehlung der österreichischen HNO-Gesellschaft und mit freundlicher Unterstützung durch: www.hno.at